

DAS EXPONAT DES MONATS

im Stadtmuseum Bozen

Nr. 36 – Dezember 2014 – Ein *Positiv* für das
Stadtmuseum: Die Junkhans-Orgel

Ein **Positiv** (von Latein ponere „setzen, stellen, legen“) ist eine **kleine, leicht versetzbare Orgel** mit wenigen Registern, gewöhnlich einmanualig und ohne (oder nur mit angehängtem) Pedal“ (Definition aus: Wikipedia.de).

Seit Juli 2014 besitzt das Stadtmuseum ein seltenes barockes Orgelpositiv, das dem Bozner Orgelbauer Martin Junkhans zugeschrieben wird, der es für die Pfarrkirche (heute Dom) gebaut haben soll.

Martin Junkhans, geboren am 28. Mai 1648 in Kollmann im Eisacktal als Sohn eines Bäckermeisters, lebte seit 1673 in Bozen, wo er am 24. Juni 1728 starb. Er baute Orgeln für Lengmoos a.Ritten (1681), Eppan (Ansitz Reinsberg, 1682), Stegen (1693) Sarnthein (1694), Lichtenberg (1695) und Agums (1696). Erhalten haben sich das Instrument in Sarnthein, jenes im Ansitz Reinsberg und das vorliegende.

Das Positiv besitzt Pfeifen aus Zinn und aus Birnbaumholz, die über vier Register (COPEL, PRINCIPAL, OCTAV, SUPEROCTAV) aktiviert werden; die hellen Tasten sind mit Knochenplatten bzw. Pergament überzogen, die dunklen bestehen aus gefärbtem Birnholz. Die Eisenbeschläge am Orgelkasten sind original und vergleichbar mit denen am 1682 datierten Instrument im Ansitz Reinsberg.



Oben: Spiel am Positiv / Allegorie der Musik.
Ofenkachel um 1588
(Stadtmuseum Bozen CM 7908)



Das Junkhans-Positiv hat zuletzt „bewegte“ Zeiten erlebt: Seit der Zwischenkriegszeit im Stadtmuseum, wurde es 1983 „repariert“ und kam ins Konservatorium, fand aber kaum Beachtung, da es vermutlich immer noch nicht gut spielbar war. 1994-95 wurde die Orgel von der Orgelbaufirma Dell'Orto & Lanzini restauriert und der Pfarre Maria Heimsuchung in Bozen zur Verfügung gestellt, wo es in den letzten Jahren vernachlässigt wurde. Heuer ließ das Stadtmuseum das Instrument vom Orgelbauer Andrea Zeni aus Tesero (TN) überholen und stimmen: In der *Langen Nacht der Museen* am 28.11.2014 lauschten über 2750 Personen seinem vollen Klang.

Text: Stefan Demetz **Bildmaterial:** Stadtmuseum Bozen. **Literatur:** P.Urban Stillhard OSB & Hannes Torggler, Südtiroler Orgellandschaft von Reschen bis Innichen, Brixen (Verlag A.Weger) 2011, bes. 342. Matthias Reichling, Südtirol als Orgellandschaft in Geschichte und Gegenwart. Ein Überblick, in: Das Orgelforum, Nr. 13, September 2010, S. 6-37, bes. S.11. Alfred Reichling, Orgellandschaft Südtirol, Bozen (Athesia) 1982, bes. 12-13.